

RECTUM

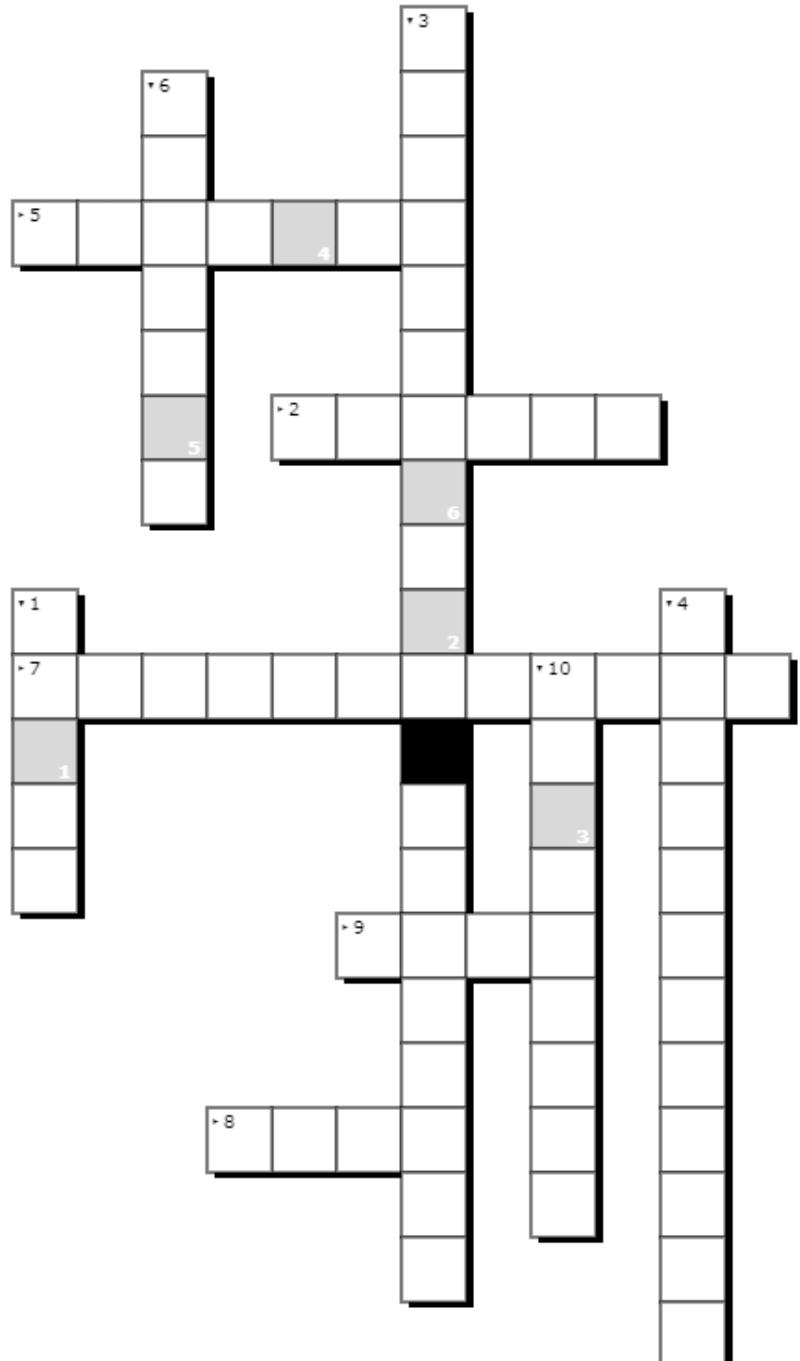
GERADE HERAUS. VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE.



Kreuzworträtsel

Dir ist langweilig? Du möchtest überprüfen, wie gut deine Kreuzworträtselskills und deine Lesekompetenzen sind? Die Antworten auf diese Fragen sind in der ganzen Ausgabe versteckt. Es dürfen auch Umlaute verwendet werden.

Viel Spaß beim Lösen!



1. Welches Obst wird regelmäßig im HVU-Gang angeboten?

2. In welcher serbischen Stadt hat das ÖET zuletzt ein Kastrationsprojekt angeboten?

3. Zu welchem Ort hat das Projektmanagement-Referat eine Exkursion gestartet?

4. Wo wurde der Workshop zum West Coast Swing auf der Uni durchgeführt?

5. Wie heißt eine bekannte japanische Katzeninsel?

6. Wie wird der Magyar Viszla umgangssprachlich gerne genannt?

7. Welches Hilfsmittel sollte man bei einem plötzlichen Aufeinandertreffen mit einem Bären nicht anwenden?

8. Wie viele Katzen begrüßen die Besucher:innen im Katzencafé?

9. Welche Tierart wurde während Casians Projektmitarbeit näher betrachtet?

10. Über welche Tierchen unterhält sich Professorin Joachim am liebsten?

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Inhalt

ÖH-SERVICE

Neues aus dem Vorsitz	4
Studienvertretung Biomed/PW/IMHAI	6
Neues aus dem Sozialreferat	8
Aktuelles aus dem Kulturreferat	9
Das war die ÖH-Wahl 2023!	10
Animal Care Austria-CARE DAYS	12
ÖET goes Svilos	13
Neues aus dem Lernunterlagenreferat	14
Exkursion zur Ottakringer Brauerei	17
HVU-Fragenkarussell	18
Vienna City Marathon 2023	20
West Coast Swing	21

WEITERBILDUNG&EVENTS

ÖBG-Einladung	22
Erfahrungsbericht zur Projektmitarbeit	24

#VETMEDLIFE

Barista Cats	26
Der Braunbär (<i>Ursus arctos</i>)	27
Die Katzeninsel Aoshima	30
Im Rasseprofil: Magyar Vizsla	32
Kontakte und Impressum	35

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser!

Ein weiteres Sommersemester liegt nun fast hinter uns und bald können dann alle in die Sommerferien starten. Für ein paar Kolleg:innen steht nun aber bald noch die erste Diplomprüfung an und andere werden schon im Juli mit den Klinischen Rotationen I beginnen.

Wir wünschen allen viel Erfolg und natürlich auch etwas Spaß dabei!

Passend zum Titelbild dieser Ausgabe möchte ich unbedingt auf die beiden Bienen-Wahlfächer aufmerksam machen. Es gibt nämlich so viele wissenswerte Fakten über Bienen zu lernen. Unter anderem fliegen Honigbienen auf einer Sammelreise etwa 50 bis 100 Blüten an und sorgen so als zuverlässige Bestäuber für eine ertragreiche Blütezeit. Wer also die Chance hat, seine Wahlfach-ECTS bei den Vetbees zu sammeln, sollte das meiner Meinung nach unbedingt noch tun!

Also ihr Lieben, genießt das schöne Wetter am Campus oder woanders, habt eine schöne Zeit und seid lieb zueinander!

That's all.

Tabea

Wieso eigentlich RECTUM?

Rectum steht für mehr als den Mastdarm.

Rectum: das Gute, das Tugendhafte
in rectum: geradeaus

Dies ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende.

Neues aus dem Vorsitz

Liebe Studierende!

Der HVU-Vorsitz möchte sich ein letztes Mal in dieser Konstellation an euch wenden.

Die ÖH-Wahlen 2023 sind abgeschlossen und ihr habt eure Stimme abgegeben. Wir möchten uns für euer entgegengebrachtes Vertrauen bedanken und sagen Danke für 309 Stimmen. Wir sehen diese Stimmen als Bestätigung unserer geleisteten Arbeit!

Das vergangene Jahr hat uns stets gefordert, aber es hat uns auch mit Freude erfüllt die HVU nach vorne zu bringen und die Stimme der Studierenden bei allen Stakeholdern und Institutionen stark zu machen. Dieser Einsatz für euch war uns nur möglich, weil wir auf viele Unterstützer:innen zählen konnten.

Wir möchten uns bei unserer Verwaltungskraft Ulli für den unentwegten Einsatz bedanken, und wünschen, dass ihr die Motivation und der Enthusiasmus lange erhalten bleibt.

Wenn ihr das RECTUM in euren Händen haltet, wird bereits bekannt sein, wer ab Juli die Führung der HVU übernehmen wird.

Wir wünschen dem neuen Vorsitzteam viel Motivation, Energie und Durchhaltevermögen für die kommende Periode!

Dennoch gibt es einen kleinen Rückblick abseits der Wahlen:

Pressepreisverleihung der Tierärztekammer

Noch vor den Osterferien wurden wir als HVU- Vorsitz zu der Pressepreisverleihung der österreichischen Tierärztekammer eingeladen. Wir konnten dort unsere Anliegen sowie Standpunkte positionieren und haben angeregt, bei Diskussionen über wichtige Themen der Tierärzteschaft auch auf die Stimme der Studierenden zu hören.

Diesbezüglich freuen wir uns, dass wir demnächst eine Podcast-Folge aufnehmen werden und auf den kommenden Vet Future Talk eingeladen wurden. Weiters wird es auch im kommenden Semester wieder einen Vortrag von der österreichischen Tierärztekammer für Studierende an der Uni geben.

Besuch des Bundesbildungsministers

Am 21. März besuchte uns Martin Polaschek, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung am Campus. Bei einem gemeinsamen Gespräch mit Rektorin Petra Winter konnten wir Zukunftsthemen ansprechen. Besprochen wurden, neben der damals bevorstehenden ÖH-Wahl, auch Themen der Ausbildung. Wir haben auf den Umstand hingewiesen, dass alle Lehrberufe in ihrer Ausbildung entgolten werden, jedoch die Kosten für ein Praktikum bei Studierenden von diesen selbst getragen werden müssen. Wenn über die Gleichstellung von Meisterprüfung und Matura gesprochen wird, muss auch über die Gleichstellung bei der Bezahlung der Lehre und der des Praktikums gesprochen werden.



© Martin Lusser, BMBWF

Weiters haben wir auch darauf hingewiesen, dass durch eine Wahl per App die Wahlbeteiligung steigen würde und dass man ein solches Modell für die nächsten Wahlen ausarbeiten sollte. Als letztes wurde bei einer Campus Führung noch das VetSim präsentiert und auf die Wichtigkeit der praxisnahen Ausbildung hingewiesen.

Interner Rückblick

Wie euch vielleicht schon aufgefallen ist, wird in zweiwöchigem Abstand immer ein Apfelkorb im HVU-Gang im Mensagebäude angeboten, von dem sich jede:r kostenlos einen Apfel als Snack mitnehmen darf.

Wir hoffen so, euren Tag ein bisschen versüßen zu können.

Weiters möchten wir uns auch für die zahlreiche Teilnahme an der Blutspendeaktion bedanken, wo zuletzt 97 Personen teilgenommen und ihr Bestes gegeben haben.

Jetzt neu ist auch das „Schwarze Brett“ auf der Webseite der HVU. Hier könnt ihr bequem von überall alle neuen Jobangebote, Praktika oder Wohnungen jederzeit online abrufen.

Weitere Veranstaltungen der HVU waren am 10. Mai der Bauernmarkt und am 17. Mai die Bib-Night-Shift.

Zum Schluss möchten wir euch auch über die Eröffnung des neuen Grillplatzes (neben dem Sportplatz) informieren, der über die Raumreservierung vorab gebucht werden kann.

In diesem Sinne wünschen wir euch einen schönen Sommer und schöne Ferien!

Euer Vorsitzteam
Thomas, Benjamin und Ludwig

Ein Ende, aber auch ein Anfang

Studienvertretung Biomed/PW/IMHAI

Als Sachbearbeiterin für den Studiengang Biomedizin und Biotechnologie (Bachelor) habe ich zwar nicht allzu lange Zeit in der Studienvertretung Biomedizin/Pferde-wissenschaften/IMHAI verbracht, dennoch möchte ich nun mit meinen Worten zu einem Abschied der „alten“ StV einleiten.

Denn mit den ÖH-Wahlen, die vom 9. bis 11. Mai stattgefunden haben, wird die aktuelle Studienvertretung Biomedizin/Pferdewis-senschaften/IMHAI abgelegt, von den neu gewählten Kandidat:innen besetzt und in Studienvertretung Biomedizin/IMHAI/PAH (Precision Animal Health) umbenannt. Somit werden meine alten Kolleginnen in die „StV-Pension“ gehen, während ich euch in der Stu-dienvertretung weiterhin als Mandatarin in das nächste Wintersemester begleiten darf.

Beginnend mit den Sommerferien wird die Studienvertretung Biomedizin/IMHAI/ PAH der neuen Generation übergeben, die voraussichtlich von Casian Muresan, Monique Krummradt und mir besetzt wird. Wir danken euch hiermit herzlich für eure Stimmen und hoffen, dass wir gemeinsam und mit viel Motivation etwas Neues als Team starten können.

Ein paar Worte am Ende...

Wir wünschen euch allen noch eine schöne Zeit über den Sommer und werden euch zu Beginn des neuen Semesters mit neuen Gesichtern begrüßen!

Wie immer freuen wir uns über eure Anre-gungen und Ideen!

Kontaktieren könnt ihr uns über Facebook, wo wir euch mit aktuellen Informationen auf dem Laufenden halten, oder einfach per E-Mail.

Mehr Infos dazu findet ihr auf der Home-page der HVU.

Liebe Grüße und
herzlichen Dank
Lin H.

And we say good bye!

Anna Rottinger

Erste stellvertretende Vorsitzende

Ich durfte die letzten zwei Jahre die Studie-renden der „kleinen“ Studiengänge vertreten und setzte mich besonders vor dem Rektorat für deren Anliegen ein. Dies tat ich mit großer Freude und viel Engagement. So konnten wir als Studienvertretung viel erreichen und ver-bessern.

Nun ist aber die Zeit des Abschieds gekommen, denn meine Amtsperiode endet zu Beginn der Sommerferien.

Ich möchte mich hiermit für die konstruktive Zusammenarbeit beim Vizerektorat für Lehre und dem Studienreferat bedanken.

Auch möchte ich meinem Team danken, da alle immer so pflichtbewusst gearbeitet und mich unterstützt haben. Den drei neuen Mandatar:innen wünsche ich ab dem kommenden Wintersemester viel Erfolg und alles Gute für die zukünftige Tätigkeit als StV!

Wir sehen uns sicher alle noch einige Male auf der Uni, bei dem ein oder anderen Spritzer/Bier und ansonsten verabschiede ich mich hiermit und wünsche allen Studierenden erholsame Ferien!

Pauline Saller

Zweite stellvertretende Vorsitzende

In meinen zwei Jahren in der Studienvertretung durfte ich viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln und konnte dadurch viel Neues lernen. Außerdem habe ich neue Freundschaften schließen können, die hoffentlich ein ganzes Leben anhalten.

Gemeinsam mit dem Studienreferat und dem Vizerektorat für Lehre konnten wir noch einiges für die Studierenden aus dem Studiengang Pferdewissenschaften erreichen, um allen den Studienabschluss zu erleichtern.

Ich möchte mich beim Team für die angenehme Zusammenarbeit bedanken und wünsche der neuen Studienvertretung alles Gute!

Tanja Edelbacher

Sachbearbeiterin

Als Sachbearbeiterin für Biomedizin in diesem Studienjahr habe ich ebenfalls eine kurze Zeit in der Studienvertretung verbracht, konnte aber in diesen Monaten viele Erfahrungen sammeln. Vielen Dank an dieser Stelle an meine Kolleginnen für die schöne Zusammenarbeit und ich freue mich schon darauf, die neue Studienvertretung bald begrüßen zu dürfen.

Ich hoffe, auch nächstes Jahr die Interessen der Bachelor- und Masterstudierenden vertreten zu können und stets mit einem offenen Ohr für euch da zu sein.
Bis dahin wünsche ich euch aber erst einmal einen erholsamen Sommer!

Wusstest du schon,...?

... dass du als Studi der Vetmeduni ein kostenloses Microsoft Office Paket zur Verfügung gestellt bekommst?
Dieses enthält zum Beispiel Word, Excel und PowerPoint.

Um das Paket zu erhalten musst du einfach nur auf VetmedOnline auf den Button „Office 365“ klicken, dort findest du die Details zu Registrierung.

Neues aus dem Sozialreferat

Liebe Studierende,
im Sommersemester hat sich wieder einiges
getan und wir freuen uns, euch mitzuteilen,
dass wir das soziale Angebot am Campus
erweitern dürfen!

Psychologische Studierendenberatung

Wir freuen uns, dass Herr Ing. Dr. Gottfried
Großenbointner sich in Zukunft unserer
psychischen Gesundheit annehmen wird!
Durch seine langjährige Erfahrung in der
„psychologischen Studierendenberatung“ im
8. Bezirk, ist er der optimale Ansprechpartner
für diverse Anliegen.

Am 05.06.2023 und am 26.06.2023 von 10-13
Uhr habt ihr die Möglichkeit, ihm alle eure
Fragen zu stellen.

Egal ob studienbezogene Themen oder pri-
vate Anliegen, Herr Großenbointner hat ein
offenes Ohr für all eure Probleme.

Um einen einfacheren Ablauf zu gewähren,
bitten wir euch um Anmeldung für die ein-
zelnen Slots. Ein Slot geht über 30 Minuten,
es ist jedoch auch möglich, zwei aufeinan-
derfolgende Slots zu buchen, dies ist gerade
für das erste Gespräch ratsam. Die Anmel-
dung ist selbstverständlich anonym.

Natürlich könnt ihr aber auch ohne vorherige
Anmeldung vorbeikommen! Die Beratung
wird im „Round Table Room“ im 1. Stock des
Festsaalgebäudes stattfinden.

Der Weg dorthin ist außerdem beschriftet.

Wir hoffen euch damit den Zugang zur psy-
chologischen „Ersten Hilfe“ einfacher zu
gestalten.

Sozialfond

Weiters haben wir einen Vetmeduni-eigenen
Sozialfond ins Leben gerufen.
Dieser richtet sich an sozial bedürftige Stu-
dierende und kann einmal pro Semester
beantragt werden.

Alle Richtlinien sowie das Antragsformular
findet ihr auf der Homepage der HVU.
Die Einreichfrist für das SS2023 endet am 30.
Juni. Anschließend werden die Anträge bear-
beitet. Die Höhe der Auszahlung richtet sich
nach Anzahl der eingegangenen Anträge
und dem Ausmaß sozialer Bedürftigkeit.

Mensapickerl

Außerdem ist uns zu Ohren gekommen, dass
es Probleme mit dem Mensapickerl gibt.
Wir arbeiten daran, den Fehler zu finden und
sind bemüht, das Problem so schnell wie
möglich zu lösen!

Bei Fragen zu sozialen Anliegen zögert nicht,
uns zu schreiben!

Ihr erreicht uns unter:

sozial@hvu.vetmeduni.ac.at

Wir wünschen einen erfolgreichen Abschluss
des Sommersemesters und einen
erhol samen Sommer!

Euer Sozialreferat
Lisa und Jennifer



Nächste Termine zur psych. Studierendenberatung:
05.06.2023 und 26.06.2023 von 10-13 Uhr
 (Im Round Table Room
 Festsaalgebäude 1. Stock)
 Online-Anmeldung



Aktuelles aus dem Kulturreferat

Um dem fordernden Unialltag etwas Ausgleich zu bieten und ihn abwechslungsreicher zu gestalten, bietet das Kulturreferat immer wieder verschiedenste Aktionen, Events und vieles mehr für Studierende und Absolvent:innen der Vetmeduni Wien an.

Egal ob Theater, Konzerte, Kino, Kabarett, Messen, Führungen oder doch eher Trinkkultur in Form von Flunkeyball-Turnieren – es ist bestimmt für jeden etwas dabei.

Um einen kurzen Rückblick auf die letzten Monate zu geben:

Nach einer langen Corona-Pause konnte das Kulturreferat im vergangenen Dezember erstmals wieder das allseits beliebte Hörsaalkino veranstalten. Wo für gewöhnlich Lehrveranstaltungen und Konversatorien am Plan stehen, konnten Studierende im Hörsaal C gestärkt mit Popcorn, Bier und der, für das Weihnachtshörsalkino traditionellen Feuerzangenbowle, den Abend gemütlich mit dem Film „Charlie und die Schokoladenfabrik“ ausklingen lassen.

Bis in die obersten Reihen war der Hörsaal C gefüllt, was sonst auch bei Anwesenheitspflicht ein seltener Anblick ist – ein wirklich gelungener Abend und guter Auftakt für weitere Hörsaalkinos in der Zukunft!

Außerdem kamen wieder Stadtführungen mit der Veterinärmedizinerin und zugleich zertifizierten Fremdenführerin Elisabeth Reinbacher zustande: Einerseits mit der Tour „Schauriges Wien“, welche gegen Halloween im Herbst 2022 stattfand, und andererseits mit „Animalisches Wien“ im Mai – eine Tour durch die Wiener Altstadt voller spannender, trauriger und schöner Geschichten über Tiere und ihren Einfluss auf das gesellschaftliche, politische und private Leben der Menschen, die in Wien leb(t)en.

Zwischen diesen Events gab es natürlich zahlreiche Gewinnspiele zu verschiedenen Veranstaltungen.

Auch in den kommenden Monaten warten wieder viele spannende Aktionen auf euch, darunter ein Besuch im Planetarium, Poetry Slam und vieles mehr!

Solltet ihr neugierig geworden sein und wollt keine Events und Gewinnspiele des Kulturreferats verpassen, so folgt einfach den Social-Media-Kanälen des Kulturreferats, damit euch keine aktuellen Infos entgehen.



Euer Kulturreferat
 Hanna und Julia

Das war die ÖH-Wahl 2023!

Ein Wahl-Rückblick vom BiPol

Alle zwei Jahre dürfen wir Studierende unsere Stimme abgeben und mitbestimmen, wer uns in der ÖH – oder bei uns an der Vet-meduni besser bekannt als HVU – gegenüber Öffentlichkeit, Rektorat und Studierendenschaft vertreten soll.

Die HVU-Landschaft an unserer Hochschule war seit Jahren recht stabil – man könnte fast sagen voraussehbar und auch ein wenig langweilig?

Bisher konnten sich Wähler:innen zwischen zwei Fraktionen entscheiden. Diesmal war es anders! Frischer Wind wurde durch eine dritte Fraktion hineingebracht.

Man merkte, wie diese Neuigkeiten die alteingesessenen Gruppen aufwirbelten. Wochen bevor überhaupt Kandidaturen feststanden und veröffentlicht wurden, machten Campus-Gerüchte die Runde, und für mich persönlich wurden diese erst bestätigt, als ich selbst von Unterschrift-Sammler:innen für die dritte Fraktion angesprochen wurde.

Der Wahlkampf startete nach Ostern und ehe man sich versah, standen wir – also die kandidierenden Fraktionen und wir vom BiPol – schon in den Hörsälen, stellten uns vor und versuchten, so viele Studierende wie möglich für die Wahl zu begeistern und sie dazu zu motivieren, ihre Stimme abzugeben.

Der Höhepunkt war wohl die Elefantenrunde in der Woche vor den Wahltagen. Zwei der drei Fraktionen lieferten sich ein zu anfangs recht friedliches und dann im Laufe der Elefantenrunde ein hitziges Wortgefecht, doch schlussendlich waren sich alle Seiten einig:

Es geht um die Studierenden und nicht um die Fraktionen per se.

Es geht darum, etwas zu bewegen und den Uni-Alltag mitzubestimmen und zum Positiven zu verändern.

Die Erwartungen waren aufgrund der investierten Arbeit in den Wahlkampf hoch. Wie viele Personen konnten wir wirklich durch unsere Aktionen zur Stimmabgabe bewegen? Haben sich unsere Bemühungen ausgezahlt? Wie ist die Entwicklung der Wahlbeteiligung?

Nachdem bei der Wahl 2021 während der Pandemie die Beteiligung rapide gesunken war (ca. 22%), erzeugte das Ergebnis der Wahl 2023 geteilte Meinung.

Wo wir uns vor der Pandemie über 30% und 2017 sogar über 40% befunden haben, so haben wir nach dem ernüchternden 2021 dieses Jahr nicht die 40% geknackt.

Mit knapp über 30% liegen wir zwar nicht weit entfernt und können uns zumindest über einen Zuwachs zur vorherigen Wahl freuen, aber meiner Meinung nach sind unter 40% für eine Hochschule mit viel Präsenz-Unterricht, dementsprechend einer großen Anzahl an Studierenden am Campus während den Wahltagen, und dem strategisch gewählten Wahllokal neben der Mensa nicht zufriedenstellend.

Somit bin ich schon jetzt auf die Wahl 2025 gespannt. Werden wir dann über 40% schaffen?



Dorothea
(BiPol-Referentin)

VETERINARY®
HPM

**Weniger
Kohlenhydrate,
mehr
Protein...**

**Optimal
an die Bedürfnisse
von Fleischfressern
angepasst.**

Mehr Infos zu unseren Produkten findet Ihr unter: at.virbac.com oder in unserem Webshop: petshop.at.virbac.com

**Coming soon:
Spezielle Einkaufsbedingungen
für Studierende und
Angestellte der VUW**

(gültig in Verbindung mit VUW e-mail Adresse)



Virbac

Shaping the future of animal health

Animal Care Austria-CARE DAYS



Animal Care Austria ist 2006 gegründet worden, um Tieren in Not vor Ort zu helfen.

Langfristiges Ziel ist es, durch Zusammenarbeit mit anderen Tierschutzorganisationen den Tierschutz vor Ort in unseren Nachbarländern zu stärken. Durch Kastrationen, tiermedizinische Betreuung, durch Unterstützung und den Bau von Tierheimen, durch Bildungsprojekte, Benefiz-Events sowie in Behördengesprächen u.v.m.

Für Tierhilfe und Tierschutz in finanziell schwachen Gebieten unserer Nachbarländer bestand die dringende Notwendigkeit einer besseren medizinischen Versorgung für Hunde und Katzen in Tierheimen.

Diese Erfahrung machte Carol Byers, die Gründerin und Präsidentin von ACA, auf vielen Reisen durch diese Gebiete. Aus dem ACA-Konzept der „Hilfe vor Ort“ entwickelte sie die Idee der „CARE DAYS“, also Pflege-Tage, bei denen sich dank der Mithilfe vieler Freiwilliger, darunter Tierärzt:innen und Vet-Med-Studierende, die medizinische Situation und die Lebensqualität der von unseren Partner-Tierheimen geretteten Tiere, erheblich verbessert hat. Seit 2012 organisiert Animal Care Austria jährlich mehrere Care Days.

Was passiert bei einem CARE DAY?

Das Ziel unserer Care Days ist die Versorgung der Hunde und Katzen im jeweiligen Tierheim.

Diese Versorgung findet auf verschiedenen Wegen statt:

- **medizinische Checkups** durch Tierärzt:innen und Studierende der Veterinärmedizin
- Übergabe von **Futter- und Sachspenden** sowie Medikamenten an das Tierheim
- **Fellpflege** durch Tierfriseur:innen
- **Zuwendung und Aufmerksamkeit** für die Tiere



So sind Care Days ein wichtiger Grundstein für die Erhaltung der körperlichen und psychischen Gesundheit der Haustiere. Denn in der täglichen Arbeit der Pfleger:innen vor Ort ist eine so umfassende Beschäftigung mit einzelnen Tieren aufgrund geringer personeller Ressourcen oft nur schwer möglich.

Wo finden die Care Days statt?

Animal Care Austria Care Days finden in unserer Care Station im ungarischen Kiskunlacháza statt. Dort werden durchschnittlich 350 Hunde und 40 Katzen betreut. Seit 2022 ist ein zweites Care Day Weekend/Kastrations-Programm im serbischen Svilos aktiv.

VetMed Students 4 ACA

Dank einer Zusammenarbeit mit der Vetmeduni Wien und dem Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz – names VetMed Students 4 ACA – konnte die Basis für solche Projekte geschaffen werden!

Studierende der Veterinärmedizinischen Universität Wien sammeln praktische Erfahrung in der Arbeit am Tier und ein besseres Verständnis für den Auslandstierschutz.

Außerdem können Studis, die mehrmals an Care Days teilgenommen haben, das Animal Care Austria Stipendium beantragen.

So profitieren sowohl Studierende als auch Haustiere von diesem Projekt!

ÖET goes Svilos

Mit großer Freude konnten wir Anfang des Jahres zum zweiten Mal in diesem Studienjahr ein Kastrationsprojekt in Serbien offiziell ausschreiben. In Zusammenarbeit mit Animal Care Austria durften insgesamt neun Studierende am 27. April die Reise nach Serbien antreten.

Zu so einem großen Projekt gehört aber immer mehr, weshalb wir am 30. März eine Nacht im Hörsaal K unter dem Motto „Ovarien und Hoden weg – Saufen für den guten Zweck“ organisiert und mit vielen von euch gefeiert haben. Zum Glück hat uns der Durst und sicherlich auch die Motivation der Studierenden, etwas Gutes zu tun, nicht im Stich gelassen und der Reinerlös des Events kommt dem Tierheim in Svilos zugute!

Am Donnerstag, dem 27.04., ging es dann endlich los. Mit - dank eurer Sachspenden - vollem Gepäck sind wir am späten Abend in unserer Unterkunft in der Nähe von Svilos gut angekommen. Ab Freitag ging es dann so richtig los. In kleinere Teams aufgeteilt haben wir von früh bis spät die dort insgesamt 178 untergebrachten Hunde klinisch untersucht. Währenddessen stand jeweils ein Team im OP-Container und durfte zuerst gemeinsam mit dem dort ansässigen Tierarzt und später auch selbstständig unter seiner Aufsicht neun Hündinnen und vier Rüden kastrieren.



Neben der Arbeit durfte aber natürlich auch der Spaß nicht fehlen, weshalb wir an zwei Abenden in Ortschaften in der Nähe gefahren sind und die

Umgebung erkundet haben.

Am 1.5. mussten wir dann schon die Rückreise antreten und sind so am späten Abend wieder müde, aber glücklich, in Wien angekommen.



©HVU ÖET

Wir möchten uns als ÖET zunächst bei den Teilnehmer:innen des Projektes für die lustige und gleichzeitig sehr produktive Zeit bedanken.

Ebenso bei ACA und vor allem dem Team vor Ort, das uns so herzlich empfangen hat und jeden Tag einen reibungslosen Ablauf gewährleisten konnte. Außerdem noch ein großes Dankeschön an alle Sachspender:innen für das viele hochwertige Futter und die Decken.

Es war wirklich schön, gemeinsam einen Beitrag für das Tierwohl der dort lebenden Hunde zu leisten und gleichzeitig als zukünftige Tierärzt:innen weiter zu wachsen und zu lernen!

Bleibt gerne up to date und folgt unserem Instagram-Account, um die nächsten großartigen Projekte, Vorträge und Events nicht zu verpassen!

Es war sicherlich nicht das letzte Kastrationsprojekt!



Euer ÖET
Asta, Flora & Martin

Neues aus dem Lernunterlagenreferat

Bib-Night-Shift, Vetucation-Kurs und

Lernunterlagen-Wettbewerb

Bib-Night-Shift

Nach vier durch Corona verhinderten Jahren konnte das erste Mal wieder eine lange Nacht des Lernens, auch Bib-Night-Shift genannt, stattfinden. Schon lange im Vorhinein tüftelten wir an unserem Konzept, sodass sich das Programm schlussendlich sehen lassen konnte.

Begonnen hat die Bib-Night-Shift mit einem interaktiven Einführungsworkshop zum Thema „Diplomarbeiten“ und „wissenschaftliches Arbeiten allgemein“. In den eineinhalb Stunden haben Frau Dr. Braun und Frau Mag. Ginther den Studierenden viele Tipps und Tricks verraten, eine Menge Fragen geklärt und schlussendlich konnten wir alle, mit neuem Wissen und Motivation gestärkt, in den nächsten kurzen Vortrag zu E-Books und Datenbanken übergehen.

Nach so viel Input war es erst einmal Zeit für etwas Auflockerung. In einem Yoga-Workshop mit Julia konnten wir die Verspannungen vom stressigen Uni-Alltag gut loswerden.



Fun Fact: Der Yoga-Workshop fand in einem neuen großen Workshopraum statt, der nicht nur perfekt schallisoliert ist, wie ein „Schrei-Test“ der Bibliotheksmitarbeiter:innen bestätigt hat, sondern auch eine ganze, als Whiteboard fungierende, magnetische Wand besitzt. Wir sind gespannt, wie

dieser Raum in Zukunft genutzt wird! Eigentlich ist die Yoga-Session zwar auf der Dachterrasse geplant gewesen, der Regen hat uns da aber leider einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Erfrischt ging es auch schon weiter zu einem Workshop zu proportionalem Zeichnen. Sophie hat uns beigebracht, wie man Katzen und Rinder (für mehr Tierarten war leider keine Zeit) schnell und sicher zu Papier bringt.

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen!



21.30 Uhr – Zeit für eine Pause. In der im Eingangsbereich der Bibliothek eingerichteten „Candy Corner“ gab es Obstspieße für alle.

Sobald alle gestärkt waren und der letzte Obstspieß verschwunden war, hielt Lisa von der 1stdayskills-academy einen Workshop über Laborparameter ab. Auch hier wurde der Fokus stark auf die Praxisrelevanz gelegt. Welche Parameter werden in welchem Zusammenhang beurteilt, wann verwendet man welches Röhrchen, welche Werte sollten einen in Alarmbereitschaft versetzen etc. Zwischendurch fiel auch der ein oder andere Hinweis, was bei Prüfungen besonders gerne gefragt wird.

Als Belohnung für die gute Mitarbeit der anwesenden Studierenden gab es sogar noch ein Gewinnspiel und Schokolade für alle.



alle Bilder ©Katrin Döbringer

In der zweiten kurzen Yoga-Einheit öffneten wir unsere Schultern und unser Herz, verarbeiteten das Gelernte und im Endeffekt konnten alle glücklich nach Hause gehen.

Wenn ihr noch Feedback an uns habt, schreibt uns jederzeit gerne oder sprecht uns am Campus an.

Wir sind immer offen für Vorschläge.

Welche Workshops oder Vorträge würdet ihr euch in Zukunft wünschen?

Meldet euch gerne bei uns!

Vetucation-Kurs

Es gibt wichtige Neuigkeiten! Nach ewigem Suchen nach einem Ersatzsystem für die USB-Sticks, die wir aus Gründen der Cyber-Security nicht mehr annehmen dürfen, haben wir endlich den perfekten Ort für unsere Lernunterlagen gefunden.

Unser neuer Vetucation-Kurs heißt „Lernunterlagen der HVU – Skripten, Poster, Karteikarten und mehr“. Ihr könnt euch ganz einfach über Vetucation anmelden und habt

dann Zugriff auf unsere gesamte Lernunterlagen Sammlung. Die Unterlagen sind nach Semester und dann dem Fach geordnet, zur besseren visuellen Orientierung bemühen wir uns, ein Farbschema einzuhalten und die Lernunterlagen einheitlich mit dem Thema, der Art der Datei und dem Kürzel des Autors oder der Autorin zu beschriften.

Der große Vorteil gegenüber den USB-Sticks oder auch der Website (die ab sofort nur noch für Übungsfragen und unsere Sammlung an nützlichen Links genutzt wird) liegt darin, dass ihr nun aktiv nach bestimmten Unterlagen suchen und diese gesondert herunterladen könnt. Außerdem könnt ihr euch die Unterlagen ansehen, bevor ihr sie herunterladet. Eine Ausnahme hiervon bilden die digitalen Karteikarten für die App Anki. Da diese nur in der App geöffnet werden können, gibt es für sie keine Vorschau.

Schaut gerne vorbei, es sind auch einige neue Unterlagen dazugekommen!

Auch hier freuen wir uns über Feedback.



Lernunterlagen-Wettbewerb

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Lernunterlagenwettbewerb.

Bis zum 30.09.2023 sammeln wir eure Unterlagen, die ihr uns mit dem Betreff „Lernunterlagenwettbewerb 2023“ an unsere E-Mailadresse schicken könnt (lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at).

Anschließend sichten wir alle Unterlagen und kontaktieren die Gewinner Anfang Oktober. Zu gewinnen gibt es Vetshop-Gutscheine für die besten drei Einsendungen.

Bitte beachtet, dass wir nur urheberrechtlich unbedenkliche Dokumente annehmen und auf Vetucation euch Studierenden zur Verfügung stellen dürfen.

Es gelten die Richtlinien für die Online-Lehre, sprich, Bilder und Texte müssen entweder von euch selbst stammen oder richtig zitiert werden. Ausgenommen sind Bilder aus Skripten und Lehrbüchern, diese dürfen auch bei Zitation nicht verwendet werden, außer, ihr habt das Einverständnis des Autors oder der Autorin.

Selbiges gilt für Daten, die explizit nicht weiterverwendet werden dürfen (z.B. Screenshots aus dem virtuellen Mikroskop). Wenn ihr unsicher seid, kontaktiert uns einfach.

Wir freuen uns schon auf eure kreativen und informativen Meisterwerke!

Euer Lernunterlagenreferat
Laura und Katrin



Exkursion zur Ottakringer Brauerei



Eine Exkursion ist sehr vielfältig, nicht nur um sich in einem Bereich zu informieren und weiterzubilden, sondern auch als Abwechslung zum Studium und um Studierende aus anderen Semestern kennenzulernen. Somit haben wir, als das neue Team des Projektmanagement-Referats, Referent Alexander Hirsch und Sachbearbeiter Thomas Ploner, eine Exkursion zur Ottakringer Brauerei organisiert.

Die Brauerei

Die im Jahr 1837 gegründete Ottakringer Brauerei, die im 16. Wiener Gemeindebezirk beheimatet ist, ist eine wahre Wiener Institution. Mit ihrer weitreichenden Geschichte und ihrer großen Vielfalt an Biersorten ist sie sowohl Anlaufpunkt für Wien-Reisende als auch für Wienerinnen und Wiener. Mehrmals pro Jahr öffnet sie außerdem bei diversen Veranstaltungen und Festen ihre Tore für die Öffentlichkeit. Wer es genauer wissen möchte, kann, so wie wir, eine Führung machen und das Braugeschehen ganz im Detail und vor Ort betrachten.

Die Besichtigung

Am 30.03.2023 besichtigten wir mit insgesamt 39 (wissens-)durstigen Studierenden die Ottakringer Brauerei, wo wir uns mit der

Bierherstellung auseinandersetzen konnten. Mit einem Besuch der einzelnen Bereiche der Brauerei konnten wir uns ein Bild machen, wie Korn zum flüssigen Gold wird. Von der Anlieferung der einzelnen Produkte, der Verarbeitung bis hin zur Abfüllung und Verpackung des fertig gebrauten Bieres. Auch die Geschichte der traditionsreichen Ottakringer Brauerei kam dabei nicht zu kurz.

Am Ende der Besichtigung fand noch eine Verkostung der verschiedenen Biersorten statt. Wir konnten unseren Geschmacksinn auf die Probe stellen und Zwickl, Helles, Wiener Original, Pils und noch viele weitere Sorten verkosten.

Es freut uns, dass diese Exkursion sehr gut bei den Studis angekommen ist und, dass wir nur positive Rückmeldungen erhalten haben. Danke und die nächste Exkursion kommt bestimmt!

Beste Grüße
Euer Projektmanagement-Team
Thomas und Alexander



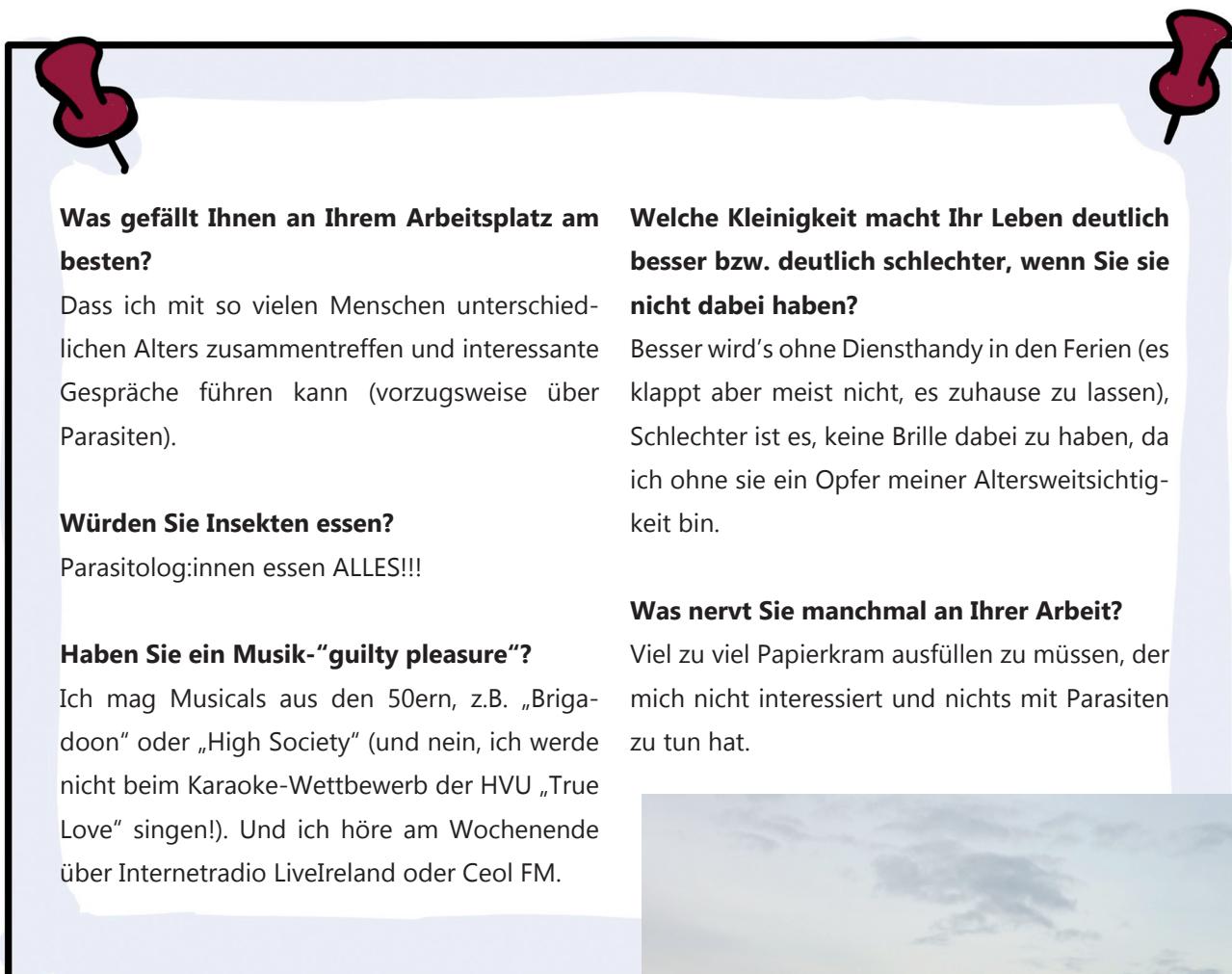
©Alexander Hirsch

HVU-Fragekarussell

Im Spotlight: Joachim und Michalik

Wir befragen Mitarbeitende der Vetmeduni für euch und zwar quer durch die Bank.

Schreibt uns auch gerne eine E-Mail an presse@hvu.vetmeduni.ac.at mit gewünschten Personen oder Fragen, die euch unter den Nägeln brennen!



Was gefällt Ihnen an Ihrem Arbeitsplatz am besten?
Dass ich mit so vielen Menschen unterschiedlichen Alters zusammentreffen und interessante Gespräche führen kann (vorzugsweise über Parasiten).

Würden Sie Insekten essen?
Parasitolog:innen essen ALLES!!!

Haben Sie ein Musik-“guilty pleasure”?
Ich mag Musicals aus den 50ern, z.B. „Brigadoon“ oder „High Society“ (und nein, ich werde nicht beim Karaoke-Wettbewerb der HVU „True Love“ singen!). Und ich höre am Wochenende über Internetradio LiveIreland oder Ceol FM.

Welche Kleinigkeit macht Ihr Leben deutlich besser bzw. deutlich schlechter, wenn Sie sie nicht dabei haben?
Besser wird's ohne Diensthandy in den Ferien (es klappt aber meist nicht, es zuhause zu lassen), Schlechter ist es, keine Brille dabei zu haben, da ich ohne sie ein Opfer meiner Altersweitsichtigkeit bin.

Was nervt Sie manchmal an Ihrer Arbeit?
Viel zu viel Papierkram ausfüllen zu müssen, der mich nicht interessiert und nichts mit Parasiten zu tun hat.

Professorin Anja Joachim

Professorin Dr. Joachim (Dipl. EVPC),
Institutsleitung vom Institut für Parasitologie



Mensa bzw. Mensa-Café oder Spar?

Mensa oder (wenn ich wieder zu spät bin)
Mensa-Café.

Bei welchem historischen Ereignis wären Sie gerne dabei gewesen?

Eliud Kipchoge Sub 2 Hours Marathon im Prater
12. Oktober 2019

Wovon haben Sie wirklich gar keine Ahnung?

Chemie, Genetik und Exotenmedizin

In einer Tierdoku jagt ein Gepard eine Gazelle. Für wen sind Sie?

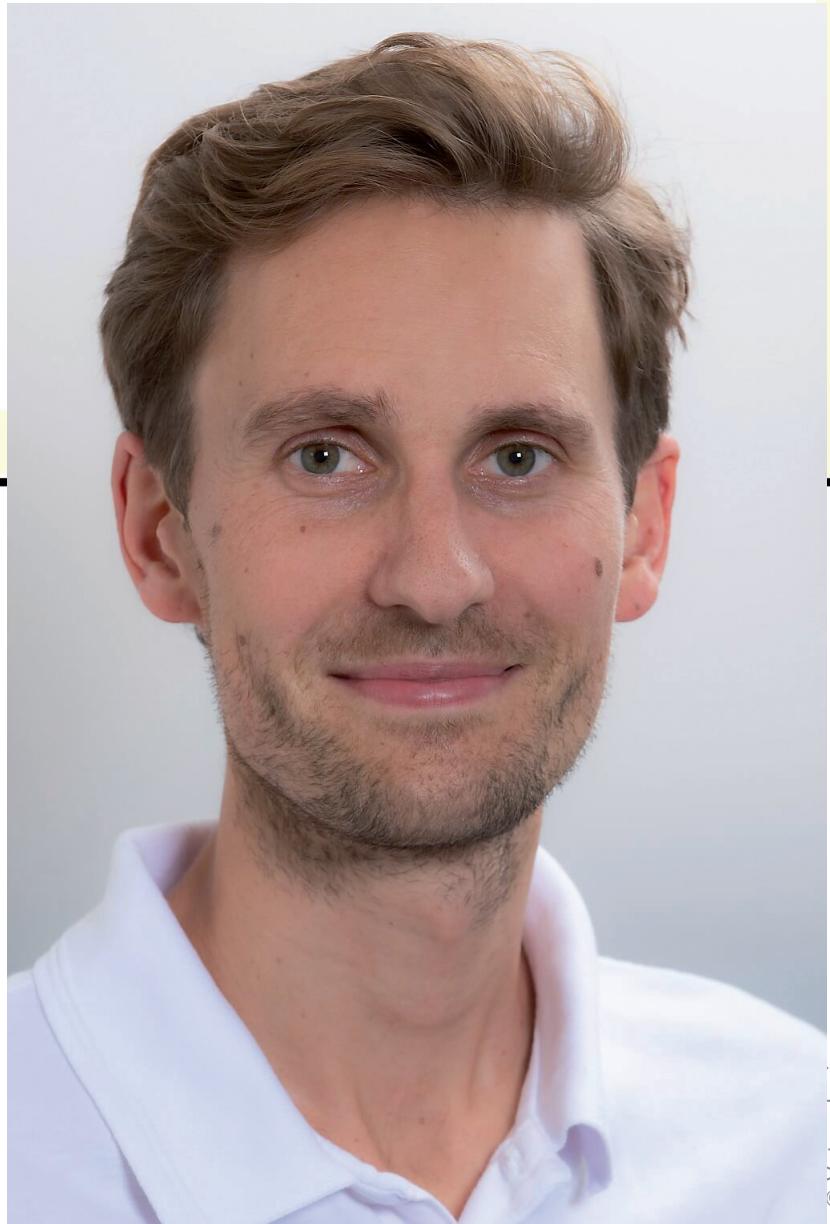
Gepard

Für welchen Ratschlag sind Sie heute noch dankbar?

Die erste klinische Arbeitsstelle ist die Wichtigste / Prägendste!

David Michalik

Dr. David Michalik, Resident in der Abteilung Kleintierorthopädie & Weichteil- und Neurochirurgie von der Kleintierklinik



© Vetmeduni

Vienna City Marathon 2023

Vetmeduni goes Vienna City Marathon

Das 40. Jubiläum stand endlich an! Der Vienna City Marathon wurde also zum 40. Mal gestartet und wir waren natürlich dabei!

7 Staffeln und 8 Einzellaufende:innen haben sich der Challenge gestellt und sind schnell durch die Straßen Wiens gelaufen.

Dank der atemberaubenden Stimmung wurden wieder einmal Top-Zeiten geknackt, womit unsere sportlichen Vetis mehr als zufrieden waren.

Abschließend fand der kulinarische Ausklang für uns im Biergarten statt, wo gemeinsam auf die tollen Leistungen angestoßen wurde. Somit war es wieder einmal ein sehr gelungener VCM 2023.

Wir hoffen, dass sich viele von euch auch im nächsten Jahr wieder melden und unsere Universität fleißig vertreten.

Ernst Steinauer



restliche Bilder ©Ines Heinreich

West Coast Swing

Ein Tanz, der mehr Beachtung verdient



©Michaela Pranter Photography

Nach Übergabe des Sportreferats zum Jahreswechsel fand im Jänner erstmalig ein West Coast Swing Workshop für Beginner statt. Der ursprüngliche, kalifornische Volks- tanz zählt heute zu den Allroundern der Swing-Tänze und kann zu fast jedem Musik- stil getanzt werden. West Coast Swing zählt zu den sogenannten „social dances“, bei denen es üblich ist, mit vielen verschiedenen Tanzpartner:innen auf unterschiedlichen tän- zerischen Levels zu tanzen. Dabei werden im Gegensatz zum Latein und Standard keine klassischen Geschlechterrollen bedient, son- dern auf das in den Swing-Tänzen gängige „Leader-Follower“-Konzept zurückgegriffen. Das kommt den Vetmed-Student:innen bei einem Frauenanteil von 80 Prozent natürlich besonders zugute.

Trotz der Unbekanntheit dieses Tanzstils meldeten sich über 20 Teilnehmer:innen für den Workshop an, der aufgeteilt auf drei Wochen, einmal wöchentlich stattfand. Zehn Tanzpaare fanden sich im Panoramasaal wieder und erlernten in insgesamt 4,5 Stun- den die ersten Schritte des West Coast Swing unter Anleitung einer Tanzlehrerin. Die Follower wanderten dabei von einem Leader zum nächsten - bis am Ende dann jeder mit jedem mal getanzt hat.

Vom kompletten Tanz-Anfänger bis zur erfahrenen Salsatänzerin war jedes Aus- gangs niveau vertreten, was den Kurs sehr vielfältig und divers gemacht hat. Besonders erfreulich war, dass sogar vier männliche Studenten die Herausforderung angenom- men haben und sich von ihren Mitstudieren- den für den Tanz begeistern ließen.

Zum Abschluss konnten die Kursteilnehmer:innen am letzten Kurstag bei einem kleinen „Social“ ihr Können unter Beweis stellen. Dafür wurden special guests aus Österreichs größter West Coast Swing Community - dem Tanzbogen - eingeladen, die sich sehr für das Interesse unserer Studis begeistern konnten.

Und weil die Nachfrage für den Kurs so überraschend groß war, wurde im März ein zweiter Anfänger-Workshop angeboten, der ebenfalls sehr erfolgreich gelungen ist.

Wir bedanken uns bei unseren motivierten Student:innen, die mit Spaß und Taktgefühl dabei waren aber vor allem bei der Tanz- bogen-Community sowie der Sportreferats- leitung, die den Kurs organisatorisch möglich gemacht haben.

Ines Heinreich



EINLADUNG

zur gemeinsamen wissenschaftlichen Sitzung
der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG)
und des Vereins Steirischer Tiergesundheitsdienst (TGD STMK)

am 15.11.2023 um 9⁰⁰ Uhr c.t.
in der Bauakademie Steiermark, Gleinalmstraße 73, 8124 Übelbach

Thema: Wiederkäuer- und Neuweltkamelidenmedizin

09.15: Begrüßung

09.25-10.00: Prof. Dr. T. Wittek (Vetmeduni Wien): Untersuchungen zur Zusammensetzung von Kolostrum und Milch von Neuweltkamele

10.00-10.40: Dr. H. Wagner (JL-Univ. Gießen): Fallstricke in der kleinen Wiederkäuermedizin - auf was muss ich als Rinderpraktiker/in achten?

10.40-11.10: Kaffeepause

11.10-11.50: Dr. C.C. Gelfert (MSD): Digitales Monitoring von Rindern – der Nutzen für die Tierärzte/innen

11.50-12.30: Dr. B. Lambacher (Vetmeduni Wien): Auftreten von Antikörpern gegen *Coxiella burnetii* bei österreichischen Rindern

12.30-13.20: Mittagspause

13.20-14.00: Dr. I. Lorenz (TGD Bayern): Gesunde Kälber, leistungsstarke Kühe

14.00-14.40: Dr. P. Zieger (Provimi/Cargill): Neues zur Transitphase! Die Weichen auf Erfolg stellen!

14.40-15.20: Mag. F. Fellinger (BMSGPK): Überblick über das aktuelle Seuchengeschehen in Österreich und Europa

15.20-16.00: Dr. K. Bauer (TGD STMK): Neues aus dem TGD Steiermark

16.00-16.30: Allgemeine Diskussion und Schlussbetrachtung

Teilnahmegebühren: Mitglieder der ÖBG: € 50,--; Nichtmitglieder: € 80,--;
Studenten der ÖBG frei; Nichtmitglieder: € 25,--

Anerkennung: 6 Bildungs-Std.; 6 TGD-Std.; 5 FTA WDK-Stunden

Anmeldung: bis 10.11.2023 unter office@stmk-tgd.at

Goldspatoren: Boehringer, Ceva, Garant Tiernahrung GmbH, MSD, vitnirMED

Silberspatoren: AniMed Service AG, Med Trust Handels-GmbH, TGD STMK

Bronzespatoren: Coolinepharma, Dechra, Elanco Austria GmbH, Neumayr proagrar,

Provimi/Cargill, Richter Pharma AG, Schaumann Agri Austria, Vana GmbH, Veticon,
Virbac, Zoetis

Die Kaffeepause und das Mittagessen werden von der Firma vitnirMED gesponsert.

Dr. K. Bauer
(Geschäftsführer TGD STMK)

Univ.Prof. Dr. Dr. h.c. W. Baumgartner
(Präsident der ÖBG)

EINLADUNG

zur gemeinsamen wissenschaftlichen Sitzung
der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG)
und des Oberösterreichischen Tiergesundheitsdienstes (TGD OÖ)

am **16.11.2023 um 9⁰⁰ Uhr c.t.**
im Rosenberger Restaurant GmbH, Ansfelden 165, 4052 Ansfelden

Thema: Wiederkäuer- und Neuweltkamelidenmedizin

09.15: Begrüßung

09.25-10.00: Prof. Dr. T. Wittek (Vetmeduni Wien): Untersuchungen zur Zusammensetzung von Kolostrum und Milch von Neuweltkamele

10.00-10.40: Dr. H. Wagner (JL-Univ. Gießen): Fallstricke in der kleinen Wiederkäuermedizin - auf was muss ich als Rinderpraktiker/in achten?

10.40-11.10: Kaffeepause

11.10-11.50: Dr. C.C. Gelfert (MSD): Digitales Monitoring von Rindern – der Nutzen für die Tierärzte/innen

11.50-12.30: Dr. B. Lambacher (Vetmeduni Wien): Auftreten von Antikörpern gegen *Coxiella burnetii* bei österreichischen Rindern

12.30-13.20: Mittagspause

13.20-13.30: Verleihung der Preise der ÖBG für Diplomarbeiten 2022 (Wiederkäuermedizin)

13.30-14.00: Kurzreferate der ÖBG-Preisträger/innen

14.00-14.40: Dr. I. Lorenz (TGD Bayern): Gesunde Kälber, leistungsstarke Kühe

14.40-15.20: Dr. P. Zieger (Provimi/Cargill): Neues zur Transitphase! Die Weichen auf Erfolg stellen!

15.20-16.00: Dr. M. Dünser (AGES Linz): Die aktuelle Tierseuchenlage in Österreich

16.00-16.40: Dr. G. Schoder (TGD OÖ): Aktuelles aus dem TGD Oberösterreich

16.40-17.00: Allgemeine Diskussion und Schlussbetrachtung

Teilnahmegebühren: Mitglieder der ÖBG: € 50,--; Nichtmitglieder: € 80,--;
Studenten der ÖBG frei; Nichtmitglieder: € 25,--

Anerkennung: 6 Bildungs-Std.; 6 TGD-Std.; 5 FTA WDK-Stunden

Goldspatzen: Boehringer, Ceva, Garant Tiernahrung GmbH, MSD, vitnirMED

Silberspatzen: AniMed Service AG, TGD OÖ

Bronzespatzen: Coolinepharma, Dechra, Elanco Austria GmbH, Neumayr proagrar,
Provimi/Cargill, Richter Pharma AG, Schaumann Agri Austria, Vana GmbH, Veticon,
Virbac, Zoetis

Die Kaffeepause und das Mittagessen werden von der Firma vitnirMED gesponsert.

HR Dr. G. Schoder
(Geschäftsführer TGD OÖ)

Univ.Prof. Dr. Dr. h.c. W. Baumgartner
(Präsident der ÖBG)

Erfahrungsbericht zur Projektmitarbeit

Casian Muresan

2. Semester Biomedizin und Biotechnologie

Im Rahmen der Projektmitarbeit sind im ersten und zweiten Semester des Bachelorstudiums Biomedizin und Biotechnologie zwei praktische Projekte zu absolvieren. In meinem Fall habe ich mich für ein Projekt mit dem Fokus auf Embryologie und Kryokonservierung entschieden. In diesem Projekt habe ich Techniken gelernt, wie die Sektion einer Maus, das Präparieren des Eileiters, die Spülung der Eileiter und die Gewinnung von Embryonen durchgeführt wird. Zusätzlich dazu habe ich mich mit drei unterschiedlichen Verfahren von Kryokonservierung auseinandergesetzt: der konventionellen Konservierungsmethode und zwei Arten der Vitrifikation.

Nachdem ich meinen Betreuer über E-Mail kontaktiert hatte, haben sich meine drei Kolleginnen, der Betreuer und ich getroffen, um den Ablauf und die ersten Termine zu vereinbaren. Bei unserem ersten Termin durften wir bereits das Labor betreten.

Die erste Einheit war der Theorie hinter unserem Projekt gewidmet.

Wir haben uns mittels Skizzen und unterschiedlichen Darstellungen mit der Anatomie der Maus, vor allem mit der Befruchtung, vertraut gemacht. Zusätzlich dazu haben wir etwas mehr über Labortiere gelernt und allgemein über genveränderte Mäuse erfahren.

Bereits beim zweiten Termin haben wir begonnen unsere praktischen Fähigkeiten zu verwenden und haben das Sezieren der Maus – je eine männliche und eine weibliche – geübt. Unser Fokus lag auf den Hoden und den Eileitern der Mäuse.

Beim Bock haben wir die Hoden herauspräpariert, um uns die Spermien genauer anzusehen. Sobald die Hoden vom Körper getrennt worden waren, haben wir die Nebenhoden unter dem Mikroskop präpariert und die Spermien genauer untersucht.

Die kommenden Termine waren dann dem weiblichen Geschlechtsapparat gewidmet. Die erste große Hürde war es, die kleinen Eileiter zu finden und richtig herauszupräparieren. Nach einigen Fehlversuchen hat es dann endlich geklappt, diese entsprechend vom Körper zu trennen. Nun kam der zweite schwere Teil, die Eileiterspülung. Unter dem Mikroskop mussten wir die Öffnung der Eileiter finden und mit einer Metallspitze eindringen. Drei Stunden hat es gedauert bis einer von uns es geschafft hat, die Öffnung zu finden und die Spitze in den Eileiter zu führen, aber als alles bereit für die Spülung war, glitt die Spitze hinaus.

Das hat natürlich die Embryonengewinnung erschwert. Nach etlichen Versuchen und dank der Hilfe unseres Betreuers haben wir es schlussendlich doch geschafft, durch die Eileiterspülung Embryonen aus einer Maus zu gewinnen.

Jetzt kam der nächste Teil des Projektes, nämlich die Kryokonservierung von Embryonen, so, dass sie sich nach dem Auftauen wieder zu teilen beginnen. Bevor wir überhaupt mit der Konservierung beginnen konnten, war es wichtig, grundlegende Techniken zu lernen und zu üben, wie zum Beispiel das Mund-Pipettieren.

Für das Mund-Pipettieren wurden uns Eizellen in Petrischalen vorbereitet. Unsere Aufgabe war es, die Eizellen mithilfe der Mundpipette von einem Ort zum anderen zu bewegen und auch gezielt eine bestimmte Anzahl an Embryonen hin und her zu transportieren.

Nachdem wir uns mit der Mundpipette vertraut gemacht hatten, mussten wir unsere Lösungen für die Kryokonservierung herstellen. Wir haben uns auf die zwei bekanntesten Methoden der Kryokonservierung fokussiert, die konventionelle Methode und die Vitrifikation. Bei der Vitrifikation haben wir zwei Varianten probiert, die klassische Vitrifikation und die neuere OPS-Methode.

Der Unterschied zwischen der konventionellen Methode und der Vitrifikation liegt darin, dass bei der Konservierung mit der konventionellen Methode, die Embryonen mit einer gezielten Kristallbildung eingefroren werden, während bei der Vitrifikation das Einfrieren so schnell erfolgt, dass es zu keiner Kristallbildung kommt. Dadurch wird verhindert, dass der Embryo Schaden nimmt.

Nachdem wir unsere Lösungen hergestellt hatten, hieß es ein erneutes Mal, einen Eileiter zu präparieren und zu spülen. Als Nächstes haben wir durch die konventionelle Methode die gewonnenen Embryonen eingefroren und in Flüssigstickstoff gelagert. In den nächsten Einheiten haben wir jeweils eine der drei Konservierungsmethoden verwendet, um Embryonen einzufrieren.

Dann hieß es warten, denn die Prüfungsphase kam. Nach einigen Wochen hatten wir dann wieder unseren nächsten Projekttermin. Diesmal haben wir ein Medium hergestellt, in dem die Embryonen nach dem Auftauen transportiert werden und in dem

sie sich teilen können. Sobald unser Medium vorbereitet war, begannen wir mit der Auftauphase. Da war es wichtig, wie auch beim Einfrieren, möglichst nach der Anleitung vorzugehen, denn die osmotischen Kräfte, die beim Auftauen auf den Embryo wirken, können ihn zerstören. Es war wie ein Wettrennen, weil die Embryonen in unterschiedlichen Lösungen gewaschen werden mussten, bevor sie ins Endmedium transportiert wurden, allerdings durften sie nur für eine bestimmte Zeit in einer Lösung bleiben. Werden sie zu früh oder zu spät rausgeholt, schrumpfen oder platzen die Zellen.

Sobald die Embryonen in das Endmedium platziert worden waren, hieß es warten und beobachten. Und da passierte das Wunder. Wir beobachteten die Embryonen jeden Tag und konnten trotz unserer geringen Erfahrung dabei zusehen, wie aus einem Klumpen Zellen, Leben entsteht. Natürlich lief auch diese Erfahrung nicht ohne Überraschungen, da wir neu in diesem Bereich waren und es trotz dem gründlichen Desinfizieren zu kleinen Unreinheiten kam. Das führte zu einer Pilzentstehung. Auch hier war es mehr als spannend zu beobachten, wie ein Pilz seine Stoffe im Medium freilässt und die Embryonen dadurch auflöst.

Summa summarum kann ich nur sagen, dass dieses Projekt sehr erfolgreich war und viele schöne und lustige Momente beinhaltete. Wir konnten vieles an erlernter Theorie anwenden und unsere Laborfähigkeiten entwickeln, was sowohl für Biomediziner:innen als auch für Veterinärmediziner:innen sehr wichtig ist.

Casian Muresan

Barista Cats

Wiens erstes soziales Katzencafé

Verschmuste Katzen, guter Kaffee und entspannte Atmosphäre – was wünscht man sich als Vetmed-Studi mehr?

Am 01. Mai 2023 hat das erste soziale Katzencafé in Wien eröffnet.

Das von Natascha Bergmann gegründete Café bietet neben den Katzen natürlich auch Kaffee, Mehlspeisen und eine kleine Auswahl an regional erzeugten Gerichten.

Das Beste daran: Mit jedem konsumierten Getränk geht ein kleiner Teil des Ertrags an verschiedene soziale Einrichtungen und Projekte für Katzen.

Insgesamt warten dort vier verschmuste, neugierige Katzen, namens Baghira, Maumi, Orea und Fis, auf euch.

Adoptiert aus dem Tierschutzhause in Vösendorf haben die vier tierischen „Team-Mitglieder“ in der Kandlgasse 35, 1070 Wien, ihr Für-Immer-Zuhause gefunden.

Das Lokal ist aber nicht nur dafür konzipiert, dass sich die Gäste rundum wohl fühlen, sondern auch das Tierwohl steht dabei an oberster Stelle.

Neben Regeln, die dem Wohlergehen der Katzen dienen und an die sich jeder zu halten hat, wie etwa einem Hochhebe-Verbot der Katzen, werden den Samtpfoten auch rund um die Uhr eigene Bereiche als Rückzugsorte geboten, wo sie abseits der Besucherzone entspannen können.

Auch die Einrichtung des Cafés ist perfekt für Katzen ausgerichtet.

Neben Kratzbäumen, Katzentunneln und diversen Körbchen, steht den Katzen auch ein sogenannter Vertical-Space in Form von einer Reihe verschiedenster Befestigungen entlang der Wände zur Verfügung. Die Katzen fühlen sich so sichtlich wohl und genießen die Streichel- und Spieleinheiten mit den Gästen. Wer also mal Abwechslung zum Cave-Kätzchen aus dem Praxis-Alltag braucht, ist bei Barista Cats jedenfalls sicher an der richtigen Stelle.

Julia Geyerhofer

LABOKLIN

9. HUNDEZÜCHTERTAG
SAMSTAG - 28.10.2023

ONLINE-VERANSTALTUNG



„Wen juckts? – Hautprobleme beim Hund“

Laboklins 9. Hundezüchtertag richtet sich von 8:30 bis 17:30 Uhr mit spannendem Programm und interessanten Seminaren sowohl an Hundezüchter als auch an Genetik-Interessierte.

Informationen und Anmeldung:
<https://zuechtertag.laboklin.com>



Der Braunbär (*Ursus arctos*)

Eine Gefahr für den Menschen?

Aufgrund jüngster Ereignisse sind Bären momentan in aller Munde. Anfang April wurde in Norditalien ein Jogger von einem Bären angegriffen und getötet. Mitte Mai wurde ein toter Bär auf Bahngleisen im Bundesland Salzburg gefunden.

Aber wie sieht die Situation in Österreich wirklich aus? Und was tun, wenn man dem Bären plötzlich gegenübersteht?

Eisbär oder Braunbär?

Wenn von Bären die Rede ist, muss natürlich differenziert werden, um welche Art es sich handelt, schließlich ist Bär nicht gleich Bär. Von der Größe bis hin zum Charakter gibt es große Unterschiede.

In Österreich heimisch ist vor allem der Braunbär. Dieser ist gekennzeichnet durch einen massigen Körperbau und ein meist braunes Fell. Die Körperlänge kann von 1,5 Metern bis hin zu 2,8 Metern reichen. Schon groß, wenn man darüber nachdenkt, dass sich Bären auch ganz gerne auf ihre Hinterbeine stellen.

Das ist übrigens keine Drohgebärde, sondern dient lediglich dazu, einen besseren Überblick zu bekommen. Was ihre Nahrung angeht, sind die Braubären nicht sehr wählerisch: von Beeren bis hin zu Fischen oder ab und an auch mal ein Schaf aus dem Nachbars Garten ist alles dabei. Ansonsten sind Bären Einzelgänger und versuchen ihre Artgenossen eher zu meiden.

Die Verbreitung des Braunbären in Österreich

Hier in Wien bekommt man von der Bären-Thematik direkt relativ wenig mit. Der Wiener Wald dürfte wohl kaum ein Ort sein, an dem die Bären in Scharen pilgern. Anders sieht es jedoch in anderen Teilen Österreichs aus. Vor allem in Kärnten und Osttirol kann es hin und wieder passieren, dass man unerwartet auf einen Braunbären trifft, wenn man in den Karawanken, in den Karnischen oder in den Gailtaler Alpen unterwegs ist. Riesig ist die Population allerdings auch hier nicht. Laut WWF lebt dort derzeit ein Bestand von etwa fünf bis acht Bären und Bärinnen.

Das war nicht immer so: Im 17. und 18. Jahrhundert gab es eine große Bärenpopulation und auch Österreich war als „Land der Bären“ bekannt. Das änderte sich aber drastisch, als die Menschen eine Gefahr in ihnen sahen. In weiterer Folge führte dies zu einer zunehmenden Bejagung und endete schlussendlich im 19. Jahrhundert mit einer Ausrottung des Braunbären in Österreich und ganz Europa.

In den 1990ern starteten dann Rehabilitationsprogramme, um die Bären wieder nach Österreich zurückzubringen. Dieser Versuch gelang vorerst auch, allerdings wurde ihm 2011 mit dem Sterben des letzten in Österreich geborenen Braunbären ein jähes Ende gesetzt.

Seitdem handelt es sich bei den Bärensichtungen in Österreich großteils um wanderbegeisterte Bären, die Österreich auf der Suche nach Partnertieren durchqueren.



Die Situation in den anderen Ländern Europas

Wo wir schon bei wanderbegeisterten Bären sind, die müssen natürlich irgendwo herkommen. Am beliebtesten unter den Bären ist wohl mit größtem Abstand Rumänien, genauer die Karpaten, eine Gebirgskette, wo etwa 7500 Tiere leben. Auch Skandinavien ist durchaus von Bären besiedelt.

Von Österreichs Nachbarländern ist die Slowakei das meistbesiedelte „Bärenland“, mit ca. 450 Exemplaren. Über die Anzahl an Bären in Italien variieren die Berichte, laut WWF sind dort derzeit um die 50 Tiere beheimatet. In Deutschland gibt es beispielsweise im Gegensatz dazu allerdings schon seit dem 19. Jahrhundert gar keine mehr, und auch die Schweiz zählt zu den bärenärmsten Ländern Europas.

Wie gefährlich ist ein Braunbär?

Wie eingangs bereits erwähnt, wird in letzter Zeit vermehrt von Zwischenfällen mit Bären berichtet. So kam es seit März 2023 bereits mehrmals zu Angriffen durch Bären im Gebiet Trentino in Italien. Die Landschaft in Trentino ist geprägt von Hügeln und Wältern, in denen neben Bären auch viele Luchse und Wölfe leben.

Um 2000 wurden im Zuge eines Wiederansiedelungsprojekts einige Bären von der Slowakei dorthin gebracht - mit Erfolg. Die Bären fühlten sich sichtlich wohl und ihre Zahl nahm sprunghaft zu.

Wo Menschen und Wildtiere miteinander konfrontiert sind, kann es aber eben auch sehr schnell zu unschönen Zwischenfällen kommen.

So wie im März, als ein Mann mit seinem Hund durch einen Bärenangriff schwer verletzt wurde. Oder eben im April, als ein 26-Jähriger beim Joggen einen Bären traf und dafür mit seinem Leben bezahlen musste.

Zwischenfälle mit Bären sind in Österreich weniger Thema. Hierzulande werden sie nur tot aufgefunden, wie der junge Bär, der in Salzburg gefunden wurde und wohl Opfer eines fahrenden Zugs war.

Prinzipiell muss an dieser Stelle festgehalten werden, dass Bären nicht von Natur aus bösartig sind. Sie sind Einzelgänger und das sehen sie auch in Bezug auf den Menschen so. Konflikte werden eigentlich eher vermieden statt gesucht, es sei denn, der Bär fühlt sich bedroht oder sieht eine Gefährdung für seinen Nachwuchs.

Einen Bären zu überraschen ist dennoch keine gute Idee, das führt potenziell zu nicht sehr positiven Ereignissen. Es ist also ratsam, sich nicht geräuschlos durch den Wald zu bewegen.

Was tun, wenn man doch einem Bären begegnet?

Wenn ihr euch nun doch einmal in der Situation befinden solltet, einem Braunbären zu begegnen, hier ein paar Tipps:

1. Ruhig bleiben: Kein Bär mag hektische Menschen.

2. Aufmerksamkeit auf sich ziehen: Klingt komisch, aber es ist besser, einen Bären von seiner Anwesenheit wissen zu lassen als ihn zu erschrecken.

3. Rückzug, aber ruhig: Hat der Bär einen bemerkt, kann man den nächsten Schritt einleiten. Wichtig ist hierbei, sich ruhig und ohne Aufregung langsam rückwärtszubewegen. Den Bären sollte man dabei am besten nicht aus den Augen lassen.

4. Kein Pfefferspray: Reizstoffe sollte man besser meiden. Die Wahrscheinlichkeit ist höher, dass es NICHT hilft als dass es hilft.

5. Tot spielen: Hilft das alles nichts und der Bär hat bereits beschlossen anzugreifen, bleibt einem nur noch eine Möglichkeit: Mit dem Gesicht nach unten auf den Boden legen, mit den Händen den Nacken schützen und hoffen, dass der Bär denkt, man ist schon erledigt.

Clara-Maria Eltschka



alle Bilder zum Beitrag ©Clara-Maria Eltschka

Die Katzeninsel Aoshima

Wo Paradies und Kontroversen aufeinander treffen

Aoshima, eine kleine Insel in der Seto-Inlandsee Japans, der Präfektur Ehime, hat sich zu einem magischen Ort für Katzenliebhaber:innen entwickelt.

Mit mehr als 120 streunenden Katzen und einer wachsenden Zahl von Besucher:innen aus aller Welt, die ihre Liebe zu den flauschigen Tieren teilen, hat die Insel einen bemerkenswerten Ruf erlangt. Doch neben den begeisterten Bewunderern gibt es auch kritische Stimmen, die auf potenzielle Herausforderungen hinweisen.

Aoshima ist ein Ort, an dem Paradies und Kontroversen aufeinandertreffen.

Die Ursprünge der Katzenpopulation auf Aoshima sind nicht genau bekannt, aber es wird angenommen, dass sie ihren Anfang in den 1940er Jahren nahm.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde Aoshima, wie viele andere japanische Inseln, als Stützpunkt für militärische Zwecke genutzt. Die Insel diente als Standort für eine Fabrik, in der Sprengstoff hergestellt wurde. Um die Nagetierpopulation unter Kontrolle zu halten, wurden Katzen auf die Insel gebracht, da sie als natürliche Jäger angesehen wurden. Die Katzen hatten die Aufgabe, die Rattenpopulation in Schach zu halten und so die Sprengstoffproduktion vor Schadnagern zu schützen.

Nach dem Krieg wurde die Fabrik geschlossen, aber die Katzen blieben auf der Insel zurück. Da es auf Aoshima keine Hunde gab und später die Fischereiindustrie der Haupterwerbszweig war, fanden die Katzen genügend Nahrung und begannen sich stark

zu vermehren. Infolgedessen hat die Katzenpopulation auf der Insel im Laufe der Jahre stark zugenommen.

Auf den ersten Blick ist Aoshima erstmal ein wahres Katzenparadies. Die Samtpfoten streifen frei herum, sonnen sich auf malerischen Plätzen und beobachten neugierig die ankommenden Besucher. Für Katzen-Fans aus der ganzen Welt ist Aoshima ein Traumziel, an dem sie die einzigartige Katzenkultur hautnah erleben können. Die zutraulichen Tiere lassen sich gerne streicheln und fotografieren und bieten damit eine unvergessliche Erfahrung für Tierfreunde.

Die positive Seite der Insel liegt auch in der Unterstützung des lokalen Tourismus und der Wirtschaft. Restaurants und Souvenirläden, die sich auf katzenbezogene Produkte spezialisiert haben, blühen auf, und die Besucherzahlen steigen kontinuierlich an. Der Tourismus hat zur Stärkung der Gemeinschaft beigetragen und den Einwohner:innen von Aoshima Einkommen und neue Möglichkeiten gebracht.



© HVU MAGAZIN

Die Bewohner:innen von Aoshima haben die Anwesenheit der Katzen inzwischen in ihren Alltag integriert und eine einzigartige Verbindung zu ihnen aufgebaut. Die Tiere sind Teil des täglichen Lebens und haben eine besondere kulturelle Bedeutung. Die Insel hat sogar eine eigene Katzenstation, die sich um das Wohlergehen der Tiere kümmert und medizinische Versorgung bietet.

Die lokalen Behörden haben Regeln und Begrenzungen für die Besucherzahl eingeführt, um den Stress für die Katzen zu minimieren und ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Trotz dieser positiven Aspekte gibt es auch Kritik an der Katzeninsel Aoshima. Einige Tierschutzorganisationen äußern Bedenken hinsichtlich der Überpopulation und des Wohlergehens der Katzen. Die hohe Anzahl von Katzen im Verhältnis zur menschlichen Bevölkerung hat möglicherweise Auswirkungen auf die Ressourcenverfügbarkeit und das Gleichgewicht der Tierwelt auf der Insel. Es besteht die Sorge, dass die Gesundheit der Katzen vernachlässigt werden könnte und dass Krankheiten oder genetische Probleme zukünftig in der Population auftreten könnten.

Weiterhin gibt es Bedenken hinsichtlich der Umweltauswirkungen. Einige der Katzen auf Aoshima jagen heimische Vögel und Kleintiere, was zu einem Ungleichgewicht in der örtlichen Fauna führen kann. Kritiker:innen argumentieren, dass die Präsenz der Katzen auf der Insel langfristige Auswirkungen auf die örtliche Tierwelt haben und die Artenvielfalt beeinträchtigen könnte.

Trotz der Kritikpunkte besteht allerdings eine gewisse Einigkeit darüber, dass die Katzeninsel Aoshima ein Ort ist, der sowohl Bewunderung als auch Überlegungen erfordert.

Das Gleichgewicht zwischen Tourismus, Tierschutz und Umweltauswirkungen muss sorgfältig abgewogen werden, um sicherzustellen, dass die Katzen ein gesundes und glückliches Leben führen können, während auch die natürliche Umgebung respektiert und geschützt wird.

Die Zukunft von Aoshima liegt in der Verantwortung der Gemeinschaft, der örtlichen Behörden und der Touristen. Eine nachhaltige Lösung erfordert möglicherweise Maßnahmen, wie zum Beispiel ein effektives Management der Katzenpopulation, bessere tierärztliche Versorgung und die Förderung von Umweltschutzmaßnahmen auf der Insel. Unabhängig von den kontroversen Diskussionen bleibt Aoshima eine bemerkenswerte Attraktion für Katzenliebhaber:innen. Die Insel bietet eine einzigartige Möglichkeit, die Anmut und den Charme dieser faszinierenden Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu erleben. Letztendlich liegt es an uns allen, die Magie von Aoshima zu bewahren und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Katzen und der Umwelt berücksichtigt werden.

Was denkst du über die Katzeninsel Aoshima? Ist es deiner Meinung nach ein bezauberndes Paradies oder siehst du eher die Herausforderungen?

Aoshima ist ein Ort, der uns alle zum Nachdenken anregt und uns dazu inspiriert, Lösungen zu finden, die das Wohlergehen der Katzen und die Schönheit der Insel gleichermaßen bewahren.

Valentina Berndl

Im Rasseprofil: Magyar Vizsla

Heute gebe ich euch einmal einen kleinen Einblick in die Rasse „Magyar Vizsla“ – oder wie viele auch sagen: „Wischel“.

Die meisten von euch werden sicherlich schon wissen, wie diese Hunde aussehen. Dennoch gebe ich euch kurz ein paar genauere Facts über den Rassestandard des FCI.

Laut FCI-Richtlinie fällt der Magyar Vizsla in die Gruppe der Vorstehhunde. Mit einer mittelgroßen Körperhöhe und einem kurzen oder drahtigem semmelgelben Fell, gibt es keine sehr großen Abweichungen, was die Farbe betrifft.

Lediglich Abstufungen im Farbschlag selbst und in der Augenfarbe variieren.

Die Persönlichkeit wird als lebhaft, fröhlich, verträglich und leicht erziehbar beschrieben. Dies kann ich als Besitzerin eines solchen Exemplars alles unterschreiben – naja bis auf die Leinenführigkeit, das stellt sich bei meinem als nicht so einfach dar.

Ein kurzer Einblick in die Rassegeschichte: Vermutlich beginnt die Geschichte des Vizslas schon im 9. Jahrhundert als sich die Nomaden im Karpatenbecken, dem heutigem Ungarn, niedergelassen hatten.



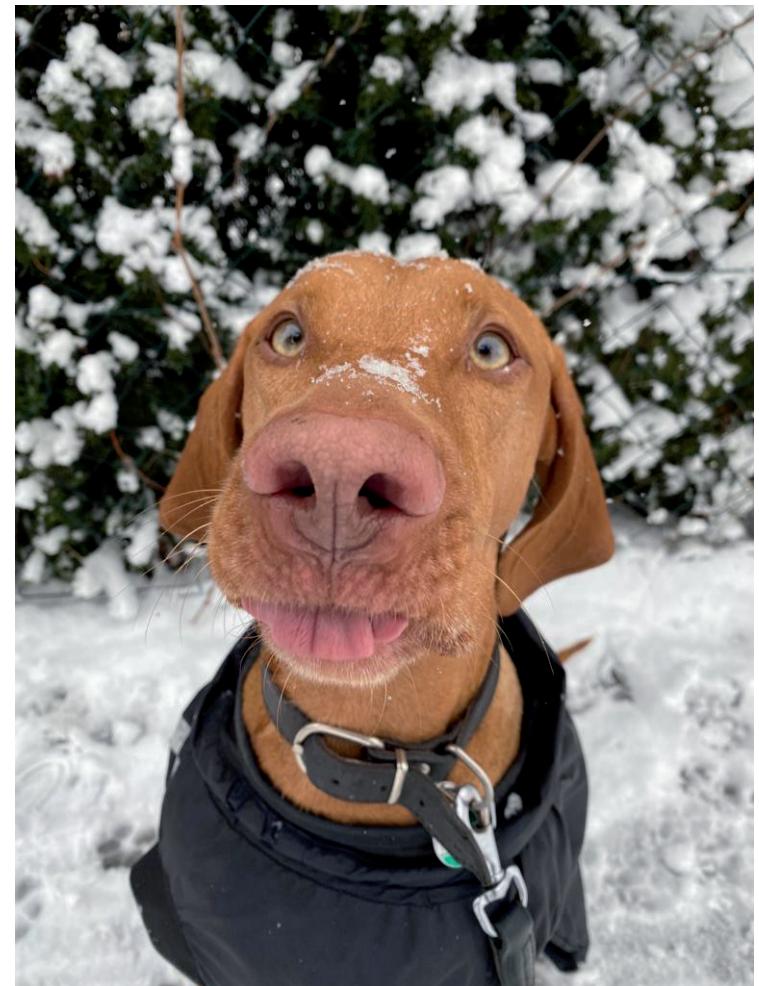
beide Bilder ©Laura Freymüller

Sein heutiges Aussehen hat er aller Wahrscheinlichkeit nach im 19. Jahrhundert erhalten, als der Englische Pointer, der Englische und Irische Setter sowie der Deutsch Kurzhaar eingekreuzt wurden. Nach zwei Weltkriegen war die Entwicklung und das Vorkommen dieser Hunde stark geschädigt. Durch diverse Züchtervereinigungen und mit dem Laufe der Zeit wurden die Bestände jedoch stetig gesichert und heute erfreut sich der Ungar größter Beliebtheit.

Trotz aller Beliebtheit darf man nicht vergessen, dass es sich um Jagdhunde, bzw. Vorstehhunde im Detail, handelt und somit müssen sie auch entsprechend beschäftigt werden.

Ich selbst habe mit „Grisu“ viel Nasenarbeit gemacht und momentan arbeiten wir an seiner Jagdhundeausbildung, da ich im Zuge des AVE- Jagdkurses meine Jagdkarte gemacht habe.

Bei der Erziehung muss man konsequent sein und auch manchmal Grenzen setzen, aber das trifft eigentlich auf alle Hunde zu. Was ich aus persönlicher Erfahrung noch ergänzen möchte: Diese Rasse redet sehr sehr gerne. Zumindest meiner ist ein richtiges „Plappermaul“.



Den ganzen Tag könnte er mir Dinge erzählen oder seinen Unmut kundtun. Das gibt in der U-Bahn schon mal den ein oder anderen verwunderten Blick. Aber das hat natürlich auch etwas Schönes, so habe ich immer einen Gesprächspartner.

Laura Freymüller

Oscars und Detlefs

In dieser Rubrik haben alle Studierenden die Möglichkeit, ihrer Freude oder ihrem Unmut anonym Ausdruck zu verleihen. Wenn auch du etwas auf dem Herzen hast, schreibe uns eine E-Mail an presse@hvu.vetmeduni.ac.at

Die HVU weist darauf hin, dass dies eine Studierendenzeitung von Studierenden für Studierende ist und sie nicht für den Inhalt verantwortlich ist.

MONO-PROTEINSELEKTION

CAT ALLERGY
HIRSCH

MAX (3),

seit drei Wochen
ohne Juckreiz

JETZT
NEU!



Auch als **SENSITIVE DIET HIRSCH** für Hunde

Alleinfuttermittel für futtersensible
Katzen – exklusiv beim Tierarzt und
in unserem Online-Shop.

08 00 / 66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com



VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —

KONTAKTE

VERWALTUNG Ulrike Huber

Mo - Fr: 9:30 - 13:30 Uhr
Tel.: 01 25077 / 1700
Fax: 01 25077 / 1790
verwaltung@hvu.vetmeduni.ac.at
<https://hvu.vetmeduni.ac.at>



StV Vetmed vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1720
StV Pferdewissenschaften, Biomedizin/Biotechnologie, IMHAI biomed@hvu.vetmeduni.ac.at pferde@hvu.vetmeduni.ac.at imhai@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1720
Dissertantenreferat dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1715
Referat für Bildungspolitik (BiPol) bipol@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1711
Referat für Internationales und IVSA international@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1712
Kulturreferat kultur@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1710
Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz (ÖET) oeet@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1712
Organisationsreferat organisation@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1715
Pressereferat (RECTUM) presse@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1714
Referat für Lernunterlagen lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1714
Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen sozial@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1713
Sportreferat sport@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1711
Referat für Projektmanagement projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1710
Referat für Öffentlichkeitsarbeit oeffref@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1715
Wirtschaftsreferat wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at	DW: 1703

VORSITZ-TEAM

Vorsitzender: Thomas Holzleitner
thomas.holzleitner@hvu.vetmeduni.ac.at

1. Stellvertreter: Benjamin Arnold
benjamin.arnold@hvu.vetmeduni.ac.at

2. Stellvertreterin: Ludwig Großpointner
ludwig.großpointner@hvu.vetmeduni.ac.at

Nadine Kastl	Philipp Mayer Philippe DeSoye	Charleen Zornow Elmar Ebner
Anna Rottinger	Pauline Saller	Tanja Edelbacher Lin Hui
R: Suzanne Truong SB: Christina Windhaber	SB: Isabella Mayer SB: Marie-Louise Schneider	
R: Dorothea Holzschuh	SB: Sabrina Maria Huber	
R: Valeska von Mitzlaff	SB: Christina Kuchler SB: Gina Flachowsky	
R: Hanna Schneeweiß	SB: Julia Geyerhofer	
R: Asta Proksch	SB: Flora Eybl SB: Martin Eder	
R: Julia Daxner SB: Sabrina Strötges	SB: Hansjörg Pfattner SB: Finn Rosemeier	
R: Tabea Breuer SB: Clara-Maria Eltschka	SB: Valentina Berndl SB: Pia Pohlmann	
R: Laura Pfundner	SB: Katrin Dobringer	
R: Lisa Weinzerl	SB: Jennifer Hosp	
R: Ines Heinreich	SB: Ernst Steinauer	
R: Alexander Hirsch	SB: Thomas Ploner	
R: Anne Wagener	SB: Julie Häußler	
R: Fabian Faustmann	SB: Frederic Mathis	



Veränderung liegt in unserer Natur



GoGreen-Studentenkonto

Hol dir jetzt unser GoGreen-Studentenkonto mit kostenloser Kontoführung und tu auch der Umwelt etwas Gutes. Für jeden Euro auf dem Konto finanzieren wir umweltfreundliche Projekte. Deshalb wurde das GoGreen-Studentenkonto auch mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

studenten.bank Austria.at



Die Führung von Studentenkonten ist vorgesehen für Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. Für Berufsanwärter:innen/Lehrlinge max. für die Dauer der Ausbildung von 3 Jahren. Studentenkonten, deren Inhaber:innen das 30. Lebensjahr vollendet haben, werden automatisch auf ein Online-Konto umgestellt. Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für das "GoGreen-Studentenkonto" verliehen, weil bei den mittels dieser Giroeinlagen finanzierten Projekten neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Projekte auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzprodukts zu. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Stand: März 2023